

Examenul de bacalaureat național 2017

Proba E. d)

Filosofie

Simulare

Profilul umanist din filiera teoretică și toate profilurile și specializările din filiera vocațională, cu excepția profilului militar.

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10Punkte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

THEMA I

(30 Punkte)

Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den der richtigen Antwort entsprechenden Buchstabe für jede der unteren Fragen. Es gibt nur eine richtige Antwort.

1. Der Philosoph, welcher meint, dass der Mensch die Bedingungen des Unmittelbaren und die der Sicherheit dadurch überwindet, dass er im Stande ist, seine eigene Existenz für die Schöpfung der Kultur zu opfern, so dass die Kultur die Endform, also die Erfüllung der menschlichen Existenz ist, heißt:
 - a. C. Noica
 - b. Aristoteles
 - c. Platon
 - d. L. Blaga
2. Die moralischen Theorien beziehen sich auch auf die Antwort der Frage:
 - a. Welche sind die Erkenntnisquellen?
 - b. Was ist die Metasprache ?
 - c. Welche sind die Bedingungen eines moralischen Lebens?
 - d. Was ist der Determinismus?
3. Zum Unterschied zur aktiven Euthanasie, bedeutet die passive Euthanasie:
 - a. das Sterbenlassen einer Person, indem man ihr die lebenserhaltende Behandlung verweigert oder unterbricht
 - b. das Verabreichen einer Spritze vom Arzt einem todkranken Patienten, um sein Leiden zu beenden
 - c. den Tod auf Verlangen der Person verursachen
 - d. den Tod einer Person verursachen, welche ihr Einverständnis dafür geben konnte, dies aber nicht getan hat, weil sie weiterleben wollte
4. Was die Beschränkung der Freiheit betrifft, behauptet J.S. Mill *das einzige Ziel, welches die Menschen einzeln oder kollektiv auf den Eingriff in den Handlungsbereich des Einzelnen berechtigt*, ist:
 - a. die Selbstverteidigung
 - b. die Erkenntnis
 - c. die Gleichberechtigung
 - d. die Gerechtigkeit
5. Eine philosophische Auffassung bezüglich des Verhältnisses absolute Freiheit- absolute Verantwortung, findet man in der Philosophie von:
 - a. E. Cioran
 - b. J. P. Sartre
 - c. J. St. Mill
 - d. L. Blaga
6. Die Suche nach dem Sinn des Lebens kann gleichgestellt werden mit:
 - a. dem Überschreiten der menschlichen Natur
 - b. dem Grund der Erkenntnis
 - c. dem wahren und dem falschen Meinungswert
 - d. der Gesetzmäßigkeit der politischen Macht

7. Die Gesamtheit der sozial akzeptierten Normen und Verhaltenswerte beziehen sich auf:
- die Politik
 - die angewandte Ethik
 - die Moral
 - die Ästhetik
8. Laut J. St. Mills Ansicht, sind die Tätigkeiten, gemäß des Prinzips der Erfüllung des höchsten Glückszustands gut, wenn:
- sie die Lust oder die Abwesenheit des Schmerzes bringt
 - nur einige Menschen unzufrieden sind
 - Sokrates unzufrieden ist
 - sie das Ergebnis der Anwendung einer passenden *Doktrin für Schweine* ist
9. In der Auffassung des Philosophen Imm. Kant, bedeutet „deine Pflicht erfüllen“ immer so handeln:
- desinteressiert entsprechend einiger moralischen allgemeinen Normen
 - für die Maximierung der Nützlichkeit und die Vermeidung des Leidens
 - interessiert aber indem man bestimmte moralische allgemeine Normen behandelt
 - für die Maximierung des Glücks und für die Vermeidung des Leidens
10. Die sozial-politische Verantwortung bedeutet:
- nicht zu wählen um sicher zu sein dass man keine Fehler begeht
 - zu wählen auch wenn man im Unkenntnis ist
 - rational und bewusst der möglichen Folgen zu wählen
 - zu wählen, aber nur gelegentlich

THEMA II

(30 Punkte)

Erörtern Sie kurz aus der philosophischen Perspektive die Problematik der *Gerechtigkeit im sozialen Kontext*, ausgehend von den folgenden Anhaltspunkten:

- Nennen Sie einen Philosophen, der sich in seinen Werken zur Problematik der *Gerechtigkeit im sozialen Kontext* geäußert hat; **4 Punkte**
- Nennen Sie eine These/ philosophische Perspektive zur *Gerechtigkeit im sozialen Kontext*; **4 Punkte**
- Stellen sie die gewählte These / die philosophische Perspektive vor; **6 Punkte**
- Belegen Sie die gewählte These / die philosophische Perspektive durch ein konkretes Beispiel aus der gegenwärtigen Gesellschaft; **6 Punkte**
- Formulieren Sie einen Einwand gegen die von Ihnen gewählte These / die philosophische Perspektive; **6 Punkte**
- Nennen Sie einen Zusammenhang zwischen den Begriffen *Gerechtigkeit und Gleichberechtigung*. **4 Punkte**

THEMA III

(30 Punkte)

A. Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch:

Alle wissenschaftliche Bücher zur Seite lassend, die uns nur lehren, wie ihre eigene Entstehung erfolgte und über die ersten und einfachsten Handlungen der menschlichen Seele nachdenkend, glaube ich zwei vorvernünftige Prinzipien zu erkennen: eines welches uns dazu bewegt, stärker an unserem Wohlbefinden und an unserer Erhaltung interessiert zu sein und ein anderes, welches in uns eine natürliche Ablehnung vor dem Tod und dem Leid jedes fühlenden Wesens und vor allem unserer Mitmenschen auslöst. Aus der Einigung und der Zusammenfügung, zu welcher, ohne die Einfügung des Prinzips der Geselligkeit notwendig zu machen, unsere Seele, mit diesen zwei Prinzipien fähig ist, meinen wir, dass alle Regeln des natürlichen Rechts daraus hervorgehen.

(Jean-Jacques Rousseau, *Vortrag über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit zwischen den Menschen*)

Lösen sie folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie anhand des Textes zwei Eigenschaften der menschlichen Natur. **4 Punkte**
 2. Heben Sie auf ungefähr einer halben Seite einen zwischen den Begriffen *Geselligkeit* und *natürlicher Mensch* gegebenen Zusammenhang hervor. **10 Punkte**
 3. Formulieren Sie einen eigenen Standpunkt zur Aktualität der philosophischen Perspektive, die im Text vorgestellt wird. **6 Punkte**
- B.** Ausgehend von der aristotelischen Aussage *der Mensch ist ein soziales Tier*:
1. Verteidigen Sie in ungefähr fünf Zeilen, die in der Aufgabenstellung dargestellte Idee/ These. **6 Punkte**
 2. Belegen Sie durch ein konkretes Beispiel die Art und Weise, wie die Geselligkeit das Leben einer Person beeinflussen kann **4 Punkte**